

Erklärung der virtuellen Maschinenbaukonferenz 2020 der IG Metall

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau im Jahr 2020 –

Anforderungen an die Krisenbewältigung und Zukunftssicherung der Branche

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau steht durch die Corona-Krise vor der größten wirtschaftlichen Herausforderung seit Jahrzehnten. Gleichzeitig befindet sich die mit etwa einer Million Beschäftigten größte Industriebranche in einem weitreichenden Transformationsprozess. Jetzt gilt es, Beschäftigung zu sichern, Standorte zu erhalten und offensiv die Zukunft der digitalen Arbeitswelt sowie CO²-arme Produkte und Produktion zu gestalten.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen haben heute die 200 Teilnehmer*innen der virtuellen Maschinenbaukonferenz der IG Metall beraten, wie es gelingen kann, dass die Branche auch in der Zukunft einen entscheidenden Beitrag für gute und sichere Arbeit sowie Ausbildung in unserem Land leistet. **Um auch zukünftig Weltmarktführer und Innovationstreiber zu sein, braucht der Maschinen- und Anlagenbau mehr Investitionen in Menschen, Anlagen sowie Forschung und Entwicklung. Seine qualifizierten Fachkräfte sind der Motor und zugleich die Basis für die Innovationen der Zukunft.**

Gelebte Mitbestimmung, eine hohe Tarifbindung, soziale Sicherheit für die Beschäftigten, eine gute berufliche Aus- und Weiterbildung und eine hohe Ausbildungsquote sind Voraussetzungen zur Krisenbewältigung und einer gelingenden Transformation. Der Mensch muss Ausgangs- und Zielpunkt betrieblicher Veränderungen sein. Einen »Rollback« tariflicher und sozialer Leistungen und Strategien zur Aushöhlung der Mitbestimmung werden wir nicht akzeptieren! Solchen Strategien werden wir mit massivem Widerstand in Betrieben und Regionen entgegentreten.

Das Konjunktur- und Zukunftspaket der Bundesregierung enthält eine Reihe richtiger und wichtiger Weichenstellungen, wie die Regelungen zum Kurzarbeitergeld und dem Ausbau Erneuerbarer Energien. Inwieweit diese Maßnahmen – gerade für die Beschäftigten im deutschen Maschinen- und Anlagenbau – ausreichen, wird sich noch zeigen müssen.

Die vielen Milliarden an Hilfgeldern für Unternehmen müssen an Bedingungen geknüpft werden – von Beschäftigungssicherung und Stärkung der Mitbestimmung über Investitionszusagen und Innovationssteigerung bis hin zur Begrenzung von Dividenden und Boni-Zahlungen. Dabei geht es um die Ausgestaltung von nationalen wie europäischen Hilfsprogrammen. **Es braucht eine aktive und strategisch ausgerichtete Industriepolitik für Deutschland und die gesamte Europäische Union.**

Erklärung der virtuellen Maschinenbaukonferenz 2020 der IG Metall

Gerade in den letzten Wochen hat sich gezeigt, dass es sozialstaatliche Errungenschaften wie das Kurzarbeitergeld sind, die Deutschland die Krise besser überstehen lassen als viele andere Länder Europas. Die Teilnehmer*innen der heutigen Maschinenbaukonferenz der IG Metall begrüßen deshalb, dass die Bezugsdauer der Kurzarbeit sowie die Aufzahlungsregelungen verlängert werden. Auch die Forderung, Kurzarbeit mit Qualifizierung zu verknüpfen, wurde mit den Entscheidungen des Koalitionsausschusses aufgegriffen. Allerdings muss die Koppelung von Kurzarbeit und Qualifizierung deutlich ausgeweitet werden und Unternehmen müssen kontinuierlich in Qualifizierung investieren.

Nur durch Beteiligung der Beschäftigten und einer engen Zusammenarbeit mit den Betriebsrät*innen können die Unternehmen diese Krise überstehen und die Zukunftschancen nutzen. Deshalb brauchen wir mehr Mitbestimmung bei allen Entscheidungen über Zukunftsfragen und die Personalplanung des Betriebes.

Die Teilnehmer*innen der Maschinenbaukonferenz 2020 der IG Metall werden sich als Akteure der Mitbestimmung proaktiv in den Betrieben für die Umsetzung der zuvor genannten Anforderungen einsetzen. Im Rahmen unserer Branchenarbeit werden wir uns weiter dafür engagieren, dass die Bewältigung der Krise und die Gestaltung der Transformation im Sinne der Beschäftigten im deutschen Maschinen- und Anlagenbau erfolgt.

Der Maschinen- und Anlagenbau und seine Beschäftigten sind für die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie unerlässlich. Die Politik muss jetzt gezielt handeln, damit dies auch in Zukunft so bleibt und der Maschinen- und Anlagenbau auch im Jahr 2030 noch Schlüsselindustrie ist!

Frankfurt am Main, 17. September 2020